neren Theile beſaßen die natürliche Farbe. Bei der Oeffnung des Magens und der Gedärme war durchaus kein Geruch von Blauſäure wahrzunehmen.

Nach dieſem haben wir ſpäter wieder ein Pferd mit Ittnerſcher Blauſäure getödtet. Es bekam drei Drachmen derſelben in zwei Portionen. Nach dem Genuſſe der erſten Portion blieb es ſtehen, zitterte, krümmte ſich, als ob es an Kolik litte und machte den Verſuch zu entlaufen. Es wurde ihm daher nach 8 Minuten die andere Portion der Blauſäure eingegeben, worauf es dann nach Verlauf einiger Minuten gleich den Geiſt aufgab. Ich bemerke dabei noch, daß dieſes Pferd ein vierjähriges war, welches ein Bein zerbrochen hatte, das erſte ein älteres, welches an einen äußerlichen Schaden litt. Beide gehörten zu der hier ſtationirten Artillerie, und konnten wegen ihrer Schaden nicht weiter mehr gebraucht werden.

---

5. Eine Beobachtung dieſer Art

von

Dr. R. Brandes.

Die vorſtehenden Erfahrungen veranlaſſen mich, eine ähnliche Beobachtung mitzutheilen, welche ich vor ohngefähr vier Jahren mit meinem Freunde, dem Herrn Dr. Haſſe hieſelbſt, auf einer benachbarten Oekonomie anſtellte. Ein altes Pferd ſollte daſelbſt getödtet werden, und wir wollten verſuchen, dieſes durch Blauſäure zu bewir-

wirken. Da ich anderthalb Drachmen Vauquelin's-ſcher Blauſäure dazu hinreichend glaubte, ſo hatte ich nicht mehr mitgenommen als dieſe Menge. Beim Eingeben verſpritzte das Pferd davon einen Theil, indem ihm die erſte Hälfte durchs Maul, die andere durchs Naſenloch beigebracht wurde, ſo daß daſſelbe nur ohngefähr eine Drachme konnte heruntergeſchluckt haben. Die Wirkungen der Blauſäure ſtellten ſich zwar nach einigen Minuten ein, aber der Tod des Pferdes konnte durch dieſe Menge noch nicht bewirkt werden, was alſo mit den Beobachtungen Aſchoff's übereinſtimmt.

6. Bereitung der Blauſäure nach Schrader.

Auch Herr Kreisdirektor Müller in Arnsberg fand nach brieflicher Nachricht, daß die nach Schrader mittelſt Schwefelſäure bereitete Blauſäure bei vorſichtiger Deſtillation ſo frei von Schwefelſäure erhalten würde, daß ſie keiner Rectification mehr bedürfe.

7. Bereitung der Blauſäure nach der Brandes-Schrader'ſchen Vorſchrift.

Mein werther Freund, Fr. Nees von Eſenbeck in Bonn, theilte mir in einem Briefe auch kürzlich die Nachricht mit. „Ich bemerke gerade, daß meine Blauſäure, die